

Klaus Zeyringer

Österreichische Literatur seit 1945

Überblicke, Einschnitte, Wegmarken

StudienVerlag

Innsbruck

Wien

Bozen

Inhalt

Vorwort	11
Abschnitt I: Ansatz	
1. „zu nutz und frommen“ – Ein kurzer Einstieg	15
2. Österreichische Literatur: Texte und Kontexte	23
Das Schulterklopfen der Definitionsmacht	24
Auseinander-Setzungen	30
Tiefe Gletscherspalte?	32
Prozesse der Ausdifferenzierung	34
Literaturwissenschaftliche Bemühungen	39
Konzept „Österreichische Literatur“	40
Zusammenfassend: Sieben Thesen und eine	43
Abschnitt II: Überblick	
3. Öffentlichkeit – Literatur – Betrieb: 1945–1998	49
Zweite Republik	49
Restauration im Literaturbetrieb (1945–1965/70)	53
Umarmungen, Konflikte (1970–1981–1998)	60
Literatur – und welche Öffentlichkeit?	66
Buchmarkt und Verlage	70
4. Interessen, Vertretungen: P.E.N., GAV, IG Autorinnen Autoren	75
Vorgeschichten	75
Wiederaufbau	76
Auseinandersetzung bis zur Sozialpartnerschaft	79
Berufspolitische Interessenvertretung	84
5. 1945–1998: Überblicke: Bestände – Aufnahmen, Wegmarken – Einschnitte	87
Nachkriegsliteratur	87
Konstruktionen, Dekonstruktionen	93
Kehrseite 1: Unter Mördern und Irren	103
Kehrseite 2: Des Gemeinwesens alte neue Kleider	106
Kehrseite 3: Facetten hinter den Fassaden	111
Zwischenfrage: Muß es immer Kaviar sein?	114

Bruch-Stellen: finstere Provinz, zerstörte Geschichten	117
Möglichkeiten gegen die Wände	120
Traditionalisten, Avantgardisten	122
Realisten	130
Anti-Heimatroman, Neuer Subjektivismus, Schocktheater etc.?	133
Heterogenes Feld der Subjekt-Erzählbarkeit: Ich-Geschichte(n)	142
Besichtigung des Vater-Mutter-Landes	147
Wiederholung – Auslöschung	157
Zusammenfall von Dokument und Entsetzen: Heimrad Bäcker	
<i>nachschrift</i> – ein Hauptwerk der „Konkreten Poesie“	161
Mythen, Träume, Welten, Brüche	165

Abschnitt III: Segmente

6. Meistern wir nicht die sagenhaftesten Sager? – Literatur mit und gegen Sprachformeln: Zu Handke, Brandstetter und Artmann	173
„Realisierung von Freiheit“	173
In Sätzen steckt Obrigkeit: Der große Formel-Zettelkasten	174
Grenze, hin und retour: Peter Handke	176
Repoetisierungen, variiert: H. C. Artmann, Alois Brandstetter	180
7. Endzeit oder langsame Umkehr? – Das Eis-Schnee-Motiv, insbesondere in Prosa der späten siebziger Jahre	186
Schlechtwetterlage, Schlechtweltenlage	186
Unsentimentale Winterreise: Schneestürme im Koffer	190
Andere Orte, gleiche Spuren im Schnee	192
Umkehrbilder: Handkes Schnee zum Trost	195
Eingelagerte Störungen bewirken neuerlichen Schneefall	198
8. Unter allen Wipfeln: Natur, Kulisse	201
Naturikone und Imageträger	201
Kulissenschieben	204
Die andere Seite des Dekors	208
Kulissenschwindel: Alles ist anders	214
Das Unendliche im Misttrüherl	216
9. Ein paar Schritte zu zwei Wegmarken im Namen des dichterischen Selbst: Die Lyrik von Peter Turrini	220
Kein Fachbuch für Gartenschläuche	220
Lyrische Wegmarken	221
Alltagslyrik als Bild und Gegenbild: Ein paar Schritte zurück	222
Ein paar Schritte weiter: Im Namen der Liebe	227

10. Med ana fraundintn – Eine wenig beachtete Spielart: Kritische Dialektgedichte von Christine Nöstlinger, Annemarie Regensburger und Anna Nöst	232
Diskurse	232
Kurze Rückschau, knapper Einblick: Dialektliteratur	233
<i>Iba de gaunz oaman frau</i>	237
<i>Stolperer</i>	240
<i>Linzer Kipferl</i>	242
Rhythmische Stimmen einer Spirale der Mund-Art	246
Med ana fraundintn	247

Abschnitt IV: Aufrisse, neunziger Jahre

11. Zwischentöne, Zusammenhänge, Wortfelder – Ausschnitte der Lyrik	253
Verschiedene Wege auf dem Boden der Ambivalenz	253
Erhebende und niederschmetternde Sprachkunde	257
Wortkarawanen durchs Arbeitszimmer	260
Textlandschaft	263
Dichtung allfach	265
12. Choreographien des Ersprechens – Ausschnitte der Dramatik	273
Symbolische Ordnungsstätten	273
Was bisher geschah – Störaktionen, Erledigungen	276
Schlachtsimulationen, Scheinabsolutionen,	
Raststättenperversionen, Sportkriege	281
Der Doppeladler im Pissoir	286
Bruch-Stücke des Ersprechens	290
13. Vielstimmigkeiten, Doppelbödiges – Ausschnitte der Prosa	295
Ich-Seiten-Wechsel	295
Sprach-Körper-Terrain, mehrfach	297
Wildalpen	300
Die ganze Welt ist ein doppelbödiger Fußboden	302
Verschachtelte Ansichten, schwankender Grund	306
Weltenrisse und Stimmenvielfalt	309
Zwischen(t)räume, unterschiedlich	314
1995: Gruppenbild mit Buchmesse	318
Neue Dorfgeschichte(n)	323
Intertextuelle Karussellfahrten und Künstler-Ödipus	330
Reisevarianten, Fahrten in fremde und eigene (Innen-)Welten	333
„Ich als ...“: Vielstimmigkeit, wütend	338
Absolut Vielstimmigkeit	343
Der Künstler als Soldat	350

Kunsthandwerk mit melodramatischen Mitteln? Lächelt Simmel?	353 357
14. Versuch der Autopsie eines Bestsellers – Zu Robert Schneiders <i>Schlafes Bruder</i>	361
Konsumartikel oder der Autor als Vorturner?	361
Die Bahn der Zitronenfalter	363
Dorfgeschichte	364
Felders Stiefbruder	367
„Vergeblich wartet der Leser mit uns“: Erzählposen	369
Kitsches Bruder	372

Abschnitt V: Abbilder

15. Der Vorschimpfer und sein Chor – Zur intertextuellen Bernhard-Rezeption	377
Stimmenimitatoren und Referenzen im Hintergrund	377
Hypotext, Hypertext	378
Der lustige Loisl und der ungläubige Thomas	379
Sprachliche Faschingsnasen – ein philosophisches Vergnügen	381
Aus dem Höhlensystem der Welt aufs Dach gestiegen	382
Im Inland wie im Ausland auch	384
Prinzip einer Widerrede der Widerrede	385
16. Gibt es ein Sehen nach dem Blick? – Literatur und Film, Handke und Scharang	387
Von der Literatur zum Film	387
Der Kinogänger in der Schule des Sehens	388
Blick auf die gegensätzliche Realität	391
Standpunkte, Kamerapositionen	393
17. „Gottloses Land“ oder „Gott in Frankreich“ – Zum Frankreich-Bild in österreichischer Literatur	396
Das „gottlose Land“ als Bild der Verketzerung	396
Die „Kategorie des Fremden“ und die Literatur	397
Ein Spiegel	399
Feindselige Umgebung	401
Fremderfahrung/Selbsterfahrung – Bild/Gegenbild	402
Kleine Mythenketten	405
„Wie kommt um diese Zeit ein Franzose in meinen Wald?“	406
Eines zersplitterten Spiegels Bilder, zusammengefaßt	409

18. „Das mögliche Österreich ist an euch vorbeigegangen“:	
Österreich-Bilder aus der Innensicht der Außensicht der Innensicht	412
Verdichtungen	412
Differenzen	415
Instrumentalisierung der Vorbilder	418
Das mögliche Österreich	421

Abschnitt VI: 1998–2008: Eine Auswahl

Von innen, von außen: Staat, Politik, Literatur, Betrieb	427
Avanciert? Formale und inhaltliche Kapazität, Aura und Euro	433
Österreich, dieses Andere und ein Geschichtenspiegel	436
Kampf gegen die Lustmühlen	440
Abendland	444
An den Rändern und im Zentrum: Die halbe Welt	446
Von Osten her, so nah, so fern	455
Essayerzähler: Der weite Blick	460
Denksteller	464
Etablierte, Sakralisierte	466
Abbildungskraft im Autobiographischen	468
Zeithistorische Authentizität – Dokument und Literatur	471
Zwischentöne, kleine Formen	474
Konzentrierte Erzählungen	476
Liebes- und Leidensgeschichten	480
Sprachverfahren, narrative Verknüpfungen	486
Abbildungsneurotiker, Tiefenschärfe	488
Jetzt ist schon wieder was passiert	491
Die Distanz des Erzählers	494
Gebrochener Realismus	498
Die Vermessung der Welt und ihre Vermessung	502
Die Kunst der Spielanordnungen und Geschichten	506
Erzählen – nächste Generation	509
Theater	512
Lyrische Bandbreite	515
Sprachtonsetzer und poetische Zweisprachigkeit	519
Dichterischer Atem	525

Bibliographie	529
---------------	-----

Literatur	529
Sekundärliteratur	547

Register	560
----------	-----